

# Evangelische Religionslehre

## Jahrgangsstufe Einführungsphase (EF)

Stand: 26.06.2014 (JED, KRG, SMA, HOR)

APOSTELGYMNASIUM  
Biggestr.2  
50931 Köln-Lindenthal

Tel: 0221/ 406318-0; Fax: -28  
www.apostelgymnasium.de  
e-post@apostelgymnasium.de

APOSTELGYMNASIUM



### 1. Halbjahr – Halbjahresthema: *Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben*

1. **Unterrichtsvorhaben:** Wer bin ich? – Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen.
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz.
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.

### **Handlungskompetenz**

#### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe.

### **Methodenkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

### **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:**

## **Sachkompetenz**

### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen.
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund.
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

**2. Unterrichtsvorhaben:** „Dürfen wir alles, was wir können?“ – Der Mensch zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:**

**Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz.
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben.
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit.

## **Handlungskompetenz**

### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen.

### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen.

## **Methodenkompetenz**

### *Die Schülerinnen und Schüler*

- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung.
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

## **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

#### *Deutungskompetenz*

#### Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen.
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.

#### **Urteilskompetenz**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

## **2. Halbjahr – Halbjahresthema: *Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben***

- 3. Unterrichtsvorhaben:** Wo gehöre ich hin? – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

**Inhaltsfelder:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen.
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit.
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

## **Handlungskompetenz**

### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen.

## **Methodenkompetenz**

### *Die Schülerinnen und Schüler*

- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache.
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

## **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:**

### **Sachkompetenz**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden.
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.



### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.
- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes.
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung.
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

**4. Unterrichtsvorhaben:** Nach mir die Sintflut? – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
- Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

**Inhaltsfelder:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Zeitbedarf:** 20 Stunden

**Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz***Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangebote.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf.
- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität.

**Handlungskompetenz***Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.

### **Methodenkompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung.
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.

### **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen.
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben.
- unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*.
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung.
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen.
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns.